

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937

37 (13.2.1937) Roman-Blatt

Braut aus Übersee

Roman von Maria von Tomowibsky

VERLEGER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, HERBAY/SA

Romanbeilage des „Durlacher Tagblattes“ — „Pfinztäler Bote“

„Um dem Grafen Otto einen Antrag zu machen?“ Spottete Brigitte, aber ihre Stimme klang heiß. „Was weiß ich!“ war die lachende Antwort. „Viel leicht ist's in Brasilien so Sitte? Egbert schreibt, das Mädchen sei blond, mit schwarzen Augen und schwarzen Haaren. Da Otto blond ist und sich die Gegenfäße bekanntlich immer anziehen, wird er sich wohl auch in sie verlieben, nicht wahr?“

Brigitte preßte die Ehekel fest um Galigulas' Hals. Sie hatte das Gefühl, vom Sattel zu gleiten. „Und was hat das alles mit dir und Kurt von Theys zu tun, Dore?“

„Aber sie ist doch Millionärin, Brigitte! Durch Ottos Geirat mit ihr kommt das ganze Geld nach Ravensstein. Dann kann ich auch heiraten! Die Tante kann Egbert die großen Zuschüsse geben, nach denen sie immer jammert und das Haus machen, wie sie es sich seit langem erträumt. Und Otto wird sein geliebtes Geschäft bekommen, das viel besser stimmt, aber heftigen Sehnsucht. Sind das nicht herrliche Aussichten?“

„Ja, ein bißchen mehr könntest du dich schon freuen, Brigitte, daß ein solcher Glückssatz für Ravensstein eingetreten ist!“

„Ja, freue mich ja, Dore. Was sagt denn Graf Otto zu der ganzen Angelegenheit?“

„Lieber Graf! Sie werden mich für eine weltverwundliche Person halten, aber ich hab's mir mit der Fierdeuzucht überlegt. Die Sache würde meinen Etat überlasten. Die Fohlen gebe ich nach Klein-Yinne ab. Der alte Yinne war schon auf dem Markt scharf auf die Tiere. Die Stute werde ich auch irgendwo unterbringen. Nichts für ungut.“

Brigitte von Malchow. „Neben stand da wie vor den Kopf geschlagen. Dann machte er lehr, ohne auf die Einwände der Mamiell zu achten. Aus dem Hof wart er sich auf sein Pferd und jagte davon. Heimzukehren hatte er keine Lust, darum ließ er sein Ross freizug und quer laufen, wie es wollte. Als der Schimmel endlich schauend stillstand, zog er Brigittes Brief noch einmal hervor und las ihn zum zweiten Male.“

„Ein Groß stand unter dem Schreiben. Die wenigen Seiten waren knapp und kalt. Keine Erklärung, woher dieser plötzliche Stimmungsumschwung kam. Doch — da stand die Erklärung: — die Sache würde meinen Etat überlasten.“

„Das sparsame Fräulein von Malchow hatte ihre Rechnung noch einmal gemacht und sie zu hoch befunden! Also wurde die Sache einfach beiseitegeschoben und — nichts für ungut!“

„Graf Raven lachte bitter.“

Flora Hillen hatte mit Brigitte von Malchow zusammen die Schulbank gedrückt. Sie war die einzige Tochter des bekannten Großhändlers Hillen und eine hübsche, lebhafte, braunlockige Dame, deren Frohsinn durch nichts zu erschüttern war.

„Mit einem riesigen Schrankofficer, einem ganzen Wagen voller Kleingepäck und einem Esel voll guter Vonne hatte sie ihren Einzug auf Malchow gehalten.“

„Dor, ich weiß wirklich nicht —“

„Meine Liebe, ich bin deiner Weihnachtsfeier gelockt, weil ich mich auf ein ländliches Weihnachtsfest so sehr freue. Ich habe mir darunter einen großen Antrieb mit Besuchen, Schlittengeläut und allem möglichen romantischen Krimström vorgestelt, den wir in der Stadt nicht kennen. Statt dessen sitze ich hier auf Malchow und mope mich fürchterlich! Deine liebe Person ist von morgens bis abends beschäftigt, Wirtschaftsdinge, von denen ich nichts verstehe. Sei mir nicht böse, daß ich so offen spreche.“

„Aber wir musizieren doch abends immer zusammen, Flo.“

„In Gottes Namen, ja, dir zuliebe. Ich werde nachher die Jagde hinüberschicken. Ob wir aber bis Neujahr bleiben, weiß ich noch nicht.“

„Du nimmst also an, Brigitte?“

„In Gottes Namen, ja, dir zuliebe. Ich werde nachher die Jagde hinüberschicken. Ob wir aber bis Neujahr bleiben, weiß ich noch nicht.“

„Du hast keine Lust? Du begräbst dich ja hier einfach lebendig, Madell! Ich bitte dich, anzunehmen, schon um meine Willen.“

Dur... Sr. 31... 6... 1. Das... 2. Die... 3. Es... 4. Die... 5. Die... 6. Die... 7. Die... 8. Die... 9. Die... 10. Die... 11. Die... 12. Die... 13. Die... 14. Die... 15. Die... 16. Die... 17. Die... 18. Die... 19. Die... 20. Die...

(Fortsetzung folgt am Samstag, den 20. Februar 1937.)